Leitfaden zur Igelpflege:

Pflege von Igelfamilien

bei Geburt in menschlicher Obhut



Erstellt von der Igelhilfe Aachen-Düren à Campo e.V.

Version 1.0

Erstellt im August 2026

Urheber- und Nutzungshinweis

Dieses Dokument wurde für die vereinsinterne Arbeit der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. erstellt und ist Bestandteil des vereinsinternen Qualitätsmanagements.

Die urheberrechtlichen Nutzungsrechte liegen – soweit übertragen – bei der Igelhilfe Aachen-Düren e.V. Die Urheberrechte der Autorinnen und Autoren bleiben unberührt.

Jede Vervielfältigung, Veröffentlichung oder Weitergabe außerhalb des Vereins ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Vereins unzulässig, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.

LEITFADEN „PFLEGE VON IGELFAMILIEN
BEI GEBURT IN MENSCHLICHER OBHUT“

In Anlehnung an seine Bezeichnung beschreibt der hier vorliegende Leitfaden die Pflege einer **Igelfamilie, bestehend aus Muttertier und Nachwuchs**, also die Betreuung von Mutter und Igelbabys, die in menschlicher Obhut, z.B. bei der – manchmal durchaus überraschenden - Geburt während der Pflege oder des Päppelns einer trächtigen Igelmutter, zur Welt kommen.

Die **Aufzucht von Igelwaisen** beschreiben wir in einem separaten Leitfaden. Dort geht es dann um Babys oder „Nochganzjungigel“, die **ohne Mutter** gefunden wurden, von der Mutter verstoßen oder aus anderen Gründen vereinzelt worden sind und somit vom Menschen aufgezogen werden müssen. Hier bildet die Ernährung der Babys einen Schwerpunkt.

Ergänzt wird dieses komplexe Thema durch den Leitfaden „Sonderblatt Babys Tag 1 bis Tag 60“, in dem wir die ersten 60 Lebenstage in 10 Entwicklungsstufen teilen und jeweils die Aspekte…

- *Entwicklung*
- *Pflege*
- *Normalzustand oder Alarmsignal*

…beschreiben. Wir empfehlen, alle drei Leitfäden im Kontext zu lesen.

WICHTIGES ZU BEGINN

Auf fast jeder Pflegestelle ist es schon passiert: Nichtsahnend will man sich um eine erwachsene Igeldame kümmern (sofern man denn tatsächlich denkt, „sie“ ist auch eine solche), und plötzlich piept und fiept es im Käfig oder Gehege. Ergo: Aus Dame wird Mama, aus Einzeligel eine Familie, aus Routine erst mal Ratlosigkeit. Plötzlich ist alles anders.

Die ersten Lebenstage der Igelbabys sind die empfindlichste Phase ihrer Entwicklung. Jede unnötige Störung kann dazu führen, dass die Mutter ihr Nest verlässt, ihre Jungen nicht mehr säugt oder sie im schlimmsten Fall tötet.

Es gilt daher der **Grundsatz:**

So viel Ruhe wie möglich – so wenig Eingriffe wie nötig!

UNMITTELBAR NACH DER GEBURT

Nach der Geburt ist Folgendes zu beachten:

- *Mutter und Nest nicht kontrollieren.*
- *Das Nest keinesfalls öffnen.*
- *Keine Babys anfassen.*
- *Keine Fotos mit Blitzlicht.*
- *Keine Besucher zulassen.*
- *Keine Veränderungen am Käfig oder Gehege vornehmen.*

UMGANG MIT DER MUTTER

Die Mutter benötigt **absolute Ruhe** und wird ausschließlich zur Versorgung kurz gestört. Dabei gilt:

- *Frisches Wasser bereitstellen,*
- *ausreichend hochwertiges Futter anbieten,*
- *möglichst immer zu denselben Zeiten arbeiten,*
- *ruhig sprechen und*
- *hektische Bewegungen vermeiden.*

Die Versorgung sollte möglichst innerhalb weniger Minuten abgeschlossen sein.

REINIGUNG

In den ersten Tagen gilt:

- *Keine Grundreinigung,*
- *Nestmaterial nicht austauschen,*
- *Nestbereich nicht berühren,*
- *lediglich stark verschmutzte Bereiche außerhalb des Nestes vorsichtig säubern*

Sauberkeit ist wichtig, hat jedoch hinter der Sicherheit der Mutter und der Jungtiere zurückzustehen.

NESTKONTROLLEN

Nestkontrollen erfolgen grundsätzlich nur dann, wenn:

- *Die Mutter das Nest freiwillig verlassen hat,*
- *ein gesundheitliches Problem vermutet wird,*
- *ungewöhnliche Geräusche auftreten, oder*
- *tote Jungtiere vermutet werden.*

Jede Kontrolle muss so kurz wie möglich erfolgen.

GEWICHTSKONTROLLEN DER BABYS

In den ersten Lebenstagen werden grundsätzlich keine täglichen Gewichtskontrollen durchgeführt.
Gewogen wird nur,

- *wenn medizinisch notwendig,*
- *wenn die Mutter die Jungen nicht versorgt,*
- *oder nach Anweisung der Stationsleitung.*

Jedes Herausnehmen der Jungtiere bedeutet erheblichen Stress.

BEOBACHTUNG DER MUTTER

Folgende Punkte sind täglich zu kontrollieren:

- *Frisst die Mutter ausreichend?*
- *Trinkt sie?*
- *Verlässt sie regelmäßig kurz das Nest?*
- *Wirkt sie aufmerksam?*
- *Zeigt sie Verletzungen oder Krankheitssymptome?*

Auffälligkeiten sind zu dokumentieren und unverzüglich mit uns abzustimmen.

BEOBACHTUNG DER JUNGTIERE

Ohne das Nest zu öffnen können folgende Hinweise wahrgenommen werden:

Normale Zeichen

- *leise Bettellaute*
- *ruhiges Verhalten*
- *regelmäßige Säugephasen*
- *Mutter kehrt zuverlässig zum Nest zurück*

Warnzeichen

- *lang anhaltendes lautes Schreien*
- *Mutter bleibt dauerhaft außerhalb des Nestes*
- *starker unangenehmer Geruch*
- *Fliegeneier- oder –madenbefall*
- *Blut im Nestbereich, Verletzungen*
- *tote Jungtiere*
- *unterkühlte oder verstreut liegende Babys*
- *dauerhaftes Verlassen des Nestes frisch geborener Babys*

In diesen Fällen bitte unverzüglich mit uns oder einem Tierarzt in Verbindung setzen.

WICHTIG bzgl. der Temperatur von Igelbabys:
Ein Igelbaby ist unterkühlt, wenn es sich kälter anfühlt als die Hand!

UMGANG MIT STRESS

Stressquellen sind konsequent zu vermeiden. Dazu gehören insbesondere:

- *Kinder oder Haustiere im Pflegeraum*
- *häufiges Öffnen des Käfigs*
- *starke Gerüche (Parfüm, Reinigungsmittel)*
- *laute Musik oder andere laute Geräusche*
- *Erschütterungen*
- *Blitzlichtaufnahmen*

RAUMKLIMA

Der Geburtsraum sollte…

- *ruhig, zugfrei, aber gut belüftet, (Hierbei darauf achten Fliegen fernzuhalten!)*
- *sauber,*
- *ohne direkte Sonneneinstrahlung*

…sein. Starke Temperaturschwankungen sind unbedingt zu vermeiden.

BESTIMMUNG DES ALTERS

Das Alter der Tiere wird anhand des Gewichtes bestimmt. Es gelten folgende Richtwerte:

Geburt	*rosa Haut, weiße Stacheln unter der Haut*	*10 - 25 g*
1 Woche	*weiße Stacheln sichtbar*	*30 – 50 g*
2 Wochen	*Augen noch geschlossen*	*50 – 80 g*
3 Wochen	*Augen öffnen sich*	*80 – 120 g*
4 Wochen	*erste Gehversuche*	*120 – 180 g*
5 - 6 Wochen	*selbständiges Fressen beginnt*	*180 – 320 g*
7 – 8 Wochen	*aus dem Baby ist ein Jungigel geworden*	*320 – 500 g*

Hinweis: Entscheidend ist nicht das Erreichen eines bestimmten Gewichts, sondern eine kontinuierliche, altersgerechte Gewichtszunahme.

MERKSATZ

Ruhe, Wärme, Sauberkeit und eine gut versorgte Mutter sind die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufzucht. Beobachten ist wichtiger als Eingreifen. Maßnahmen erfolgen nur dann, wenn das Wohl von Mutter oder Jungtieren gefährdet ist.

MARKIERUNG UND DOKUMENTATION

Sobald die Babys – erwartungsgemäß etwa ab der vierten bis fünften Woche – aus dem Nest kommen, sich also im Käfig blicken lassen, müssen die Kleinen, z.B. mit unterschiedlich gefärbtem Nagellack, markiert werden, um sie ab jetzt auseinander halten zu können. Natürlich sollte man jedem Tier jetzt auch einen Namen geben ☺

Außerdem wird jetzt für jeden Igel ein Pflegeprotokoll nach bewährtem Standard angelegt, und ab sofort werden die Tiere täglich gewogen.

VEREINZELUNG BEI RUMGEZICKE

Es kann vorkommen, dass einzelne Babys „rumzicken“, d.h. ihre Geschwister in Beissereien verwickeln oder sich anderweitig aggressiv verhalten.

Ist erkennbar ein einzelner Übeltäter für die Zickerei verantwortlich, kann es ausreichen, eben jenen aus der Gruppe zu nehmen und das Verhalten der anderen Babys zu beobachten. Kommt es weiterhin zu Streit, müssen alle Tiere vereinzelt werden.

RAUSSCHMISS? NOTFALL!

Auch ist es möglich, dass die Mutter eines oder mehrere Babys „vor die Türe setzt“, also aus dem Nest schmeißt. In diesem Fall ist schnelles Handeln erforderlich, denn die Mutter wird das verstoßene Tier nicht mehr säugen, im Extremfall sogar töten.

Der betroffene Igel ist sofort zu isolieren; für das weitere Vorgehen bitten wir um sofortige Kontaktaufnahme.

ERNÄHRUNG DER MUTTER

Eine säugende Igelmutter hat einen deutlich höheren Energie-, Eiweiß- und Flüssigkeitsbedarf als ein nicht säugender Igel. Während der Laktation produziert sie täglich große Mengen Milch. Reichen Energie und Nährstoffe nicht aus, verliert sie schnell an Gewicht, die Milchproduktion nimmt ab und im schlimmsten Fall kann sie ihren Nachwuchs nicht mehr ausreichend versorgen.

Gerade in den ersten zwei Wochen nach der Geburt entscheidet eine ausreichende Energieversorgung der Mutter maßgeblich darüber, ob die Jungtiere optimal wachsen und ausreichend mit Milch versorgt werden.

ERHÖHTER FUTTERBEDARF

Als Faustregel gilt:

- *Futtermenge: etwa 1,5- bis 2,5-mal so viel wie vor der Geburt, abhängig von der Anzahl der Jungtiere und deren Alter.*
- *Das Futter sollte ständig verfügbar sein (ad libitum). Eine säugende Igelmutter sollte nicht rationiert werden.*
- *Mehrere kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt sind ebenfalls sinnvoll, sofern das organisatorisch möglich ist.*

Das Futter sollte besonders eiweiß- und fettreich sein. Geeignet sind beispielsweise:

- *hochwertiges Nassfutter für Katzen mit hohem Fleischanteil (ohne Zucker)*
- *gekochtes Hühner-, Puten- oder Rindfleisch*
- *Rinderhack (gekocht oder gut durchgegart)*
- *gekochtes Ei (in kleinen Mengen)*
- *Insekten wie Heimchen, Grillen oder Mehlwürmer nur als Ergänzung und nicht in großen Mengen*

Eiweißgehalt

- *Etwa 35–45 % Rohprotein (bezogen auf die Trockensubstanz) ist für säugende Igel gut geeignet.*

Fettgehalt

- *Etwa 20–30 % Rohfett (bezogen auf die Trockensubstanz) unterstützt die Milchbildung und deckt den hohen Energiebedarf.*

Wasser

- *Eine säugende Igelmutter benötigt jederzeit frisches Wasser.*

- *Der Wassernapf muss immer gefüllt sein.*
- *Durch die Milchproduktion steigt der Wasserbedarf erheblich.*

Gewichtskontrolle der Mutter: täglich, mindestens alle zwei Tage

- *ein leichter Gewichtsverlust unmittelbar nach der Geburt ist normal,*
- *danach sollte das Gewicht möglichst stabil bleiben,*
- *ein deutlicher Gewichtsverlust weist meist auf eine unzureichende Energieaufnahme oder gesundheitliche Probleme hin.*

WENN DIE JUNGTIERE GRÖSSER WERDEN

Ab etwa der dritten bis vierten Lebenswoche beginnen die Igelbabys zusätzlich zur Muttermilch feste Nahrung aufzunehmen. In dieser Phase steigt der Futterbedarf der Mutter häufig nochmals an, weil sie sowohl säugt als auch die aktiver werdenden Jungtiere versorgt.

ERNÄHRUNG DER BABYS

Sobald der Nachwuchs sich selbständig im Gehege zeigt, werden die Tiere feste Nahrung zu sich nehmen können, die ab sofort angeboten werden sollte. Hierzu ist folgendes Futter geeignet:

TROCKENFUTTER

- *Royal Canin Mother & Babycat Stage 2*

NASSFUTTER

- *“Normales”, für Igel geeignetes Katzenfutter*
  (fleischreich, ohne Zucker, ohne Getreide, ohne Soße bzw. Gelee)